

# Presse-Info

## **KVB-Bilanz 2022: Fahrgastzahlen wieder deutlich gestiegen - Unternehmensergebnis besser als im Vorjahr**

### **236,1 Millionen Fahrten mit Bus und Bahn – Einnahmeausfälle wurden durch den ÖPNV-Rettungsschirm ausgeglichen**

Die Fahrgastzahlen bei der KVB sind 2022 im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen, und das Unternehmensergebnis war besser als 2021. Das sind zwei der Kennzahlen der KVB-Bilanz 2022, die die Vorstandsvorsitzende Stefanie Haaks am heutigen Freitag im Rahmen einer Pressekonferenz des Stadtwerke-Konzerns vorgestellt hat. „Es war erneut ein herausforderndes Jahr für die Kölner Verkehrs-Betriebe“, sagte Haaks. „Nach wie vor waren die Auswirkungen der Corona-Pandemie zu spüren, wenn auch in geringerem Maße als in den beiden Jahren zuvor. Überlagert wurde diese Entwicklung aber durch die Folgen des Krieges in der Ukraine mit stark steigenden Energie- und Rohstoffpreisen und einer damit einhergehenden Rekordinflation.“

In der zweiten Jahreshälfte 2022 wurde zudem die Personalsituation im Fahrbetrieb zunehmend angespannt – Grund war in erster Linie eine anhaltende, ungewöhnlich hohe Krankenquote. Die daraus resultierenden Fahrtausfälle sorgten für große Verärgerung bei den Fahrgästen und führten zu einer wachsenden Belastung für unsere Fahrerinnen und Fahrer. Die KVB hat darauf mit einer groß angelegten Recruiting-Kampagne reagiert, die allerdings erst mittel- bis langfristig spürbare Erfolge zeigen wird. Außerdem wurde eine mehrstufige Anpassung des Fahrplans beschlossen und umgesetzt, um mit diesem Notfahrplan den Fahrgästen ein stabileres, verlässlicheres Angebot machen zu können.

Unter diesen schwierigen Rahmenbedingungen hat die KVB im Jahr 2022 alle Anstrengungen unternommen hat, ihren Platz als der zentrale Mobilitätsdienstleister und eine der größten Arbeitgeberinnen in Köln und der Region zu behaupten und zu stärken.

Sehr erfreulich ist dabei die Entwicklung der Fahrgastzahlen: 2022 waren 236,1 Millionen Menschen mit unseren Bussen und Bahnen unterwegs, das ist ein Plus von 64,4 Millionen oder 37,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Zurückzuführen ist diese

Entwicklung in erster Linie auf die Lockerungen der pandemiebedingten Einschränkungen. Aber auch das 9-Euro-Ticket, mit dem viele Menschen im Sommer drei Monate lang sehr kostengünstig und unkompliziert Bus und Bahn nutzen konnten, hatte positive Effekte.

Dieser Anstieg spiegelt sich allerdings nicht in den Fahrgelderlösen wider: Sie sanken um 17,7 Millionen Euro (acht Prozent) auf 201,9 Millionen Euro. Die gesamten Umsatzerlöse lagen bei 226,9 Millionen Euro und damit um 24,1 Millionen Euro niedriger als 2021. Die entgangenen Einnahmen aus dem 9-Euro-Ticket, die sich alleine auf circa 40 Millionen Euro beliefen, und die pandemiebedingten Einnahmeausfälle wurden aber durch staatliche Zuschüsse im Rahmen des ÖPNV-Rettungsschirms ausgeglichen.

Das Unternehmensergebnis lag mit einem Fehlbetrag von 143,5 Millionen Euro um 1,4 Millionen Euro besser als 2021 und war damit um 7,2 Millionen Euro besser als das Planergebnis. „Dass uns das angesichts der großen Herausforderungen für uns und die gesamte Nahverkehrsbranche gelungen ist, freut uns sehr“, so Stefanie Haaks.

Aber so schwierig die Rahmenbedingungen auch waren: Die KVB hat auch 2022 eine Reihe von Projekten auf den Weg gebracht bzw. fortgesetzt, um die Verkehrswende in Köln und der Region voranzutreiben:

- Das KVB-Rad verzeichnete ein Rekordjahr: mit 1,9 Millionen Ausleihen und mehr als 45.000 Neukunden. Erstmals wurde dabei die Marke von 10.000 Ausleihen an einem Tag überschritten. Das Netz der Radstationen wurde ausgebaut.
- Die Flotte der neuen Stadtbahn-Generation wächst: 24 Fahrzeuge der Baureihe 5300 sind bereits in Köln, 19 davon im Einsatz. Im Winter 2023/24 sollen 29 von 30 Stadtbahnen ausgeliefert sein, eine folgt später.
- Die Umstellung der Busflotte geht voran: 62 E-Busse sind bereits im Einsatz, 56 weitere folgen. Bis 2030 soll die gesamte Busflotte der KVB auf Elektro-Antrieb umgestellt sein.
- Das umfangreiche Modernisierungs-Programm der Rolltreppen macht Fortschritte: 28 von 46 Anlagen sind bereits ausgetauscht gegen Rolltreppen nach dem neuesten Stand der Technik. Durch weitgehendes Insourcing von Wartung, Reparaturen und Entstörung sowie ein neues Analyseprogramm wird die Verfügbarkeit der Rolltreppen sukzessive verbessert.
- Das Pilotprojekt KVB-Lastenrad startete mit einem Angebot in Deutz, Neubrück und Nippes.

- Der neue Betriebshof Porz für E-Busse nimmt Gestalt an. Die erste Inbetriebnahme soll Ende 2023 erfolgen.
- Wichtige Gleisbauvorhaben zur Instandhaltung der Schieneninfrastruktur wurden realisiert: unter anderem im Bereich Subbelrather Straße/Gürtel und auf der Zülpicher Straße (erste große Baumaßnahme außerhalb der Ferien).

Stefanie Haaks: „Trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen hat der Aufsichtsrat jetzt die Fortführung unserer bestehenden Wachstumsstrategie bis zum Jahr 2035 beraten und mit ausdrücklicher Unterstützung auch beschlossen. Mit dieser Rückendeckung werden wir die Verkehrswende weiter vorantreiben.“

-map-